

SPD

DIE LINKE

Fraktionen im Rat der Stadt Aachen

An den
Oberbürgermeister
Herrn Marcel Philipp
- Rathaus -
52058 Aachen

14.12.10
Az. SPD: At 70/10

Öffentlich geförderter Wohnraum in der Stadt Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Verwaltung wird beauftragt, alleine oder mit Hilfe außenstehender Dritter einen Masterplan aufzustellen, der für das Stadtgebiet Aachen Konzepte aufzeigt, wie die erforderliche Versorgung mit öffentlich gefördertem Wohnraum sichergestellt werden kann, wobei auch mögliche Standorte für derartige Baumaßnahmen zu benennen sind.

Der zu erarbeitende Plan soll unter Verwendung bzw. Fortschreibung der zum Wohnen in Aachen ermittelten Daten des Aachener Sozialentwicklungsplan erarbeitet werden.

Über die erzielten Fortschritte wird die Verwaltung mindestens einmal im Jahr in Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss sowie im Planungsausschuss berichten.

Begründung:

Am 31.12.2007 konnten Wohnungssuchende noch auf einen Bestand von 21.690 öffentlich geförderte Wohnungen zurückgreifen.

Seitdem tritt eine stetige Verschlechterung der damals bereits angespannten Wohnungssituation ein. Von 2008 bis zum 2012 werden 3020 Wohneinheiten – so der Sozialentwicklungsplan 2009 – aus der Bindung der Förderung herausfallen, diese Zahl wird bis

2016 um weitere 1630 Wohneinheiten zunehmen.

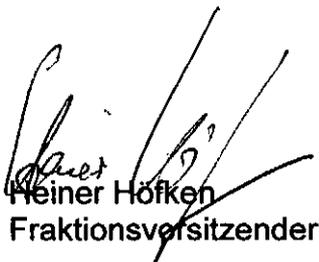
Dies führt bereits seit 2006 zu einem stetig enger werdenden Wohnungsmarkt für kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Studierende mit Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Auch der jüngst vorgestellten Studie „Aachen-Strategie-Wohnen“ ist zu entnehmen, dass Aachen als Stadt mit Wachstumspotential in Zukunft ein deutliches Defizit im Bereich des öffentlich geförderten Wohnungsbaus haben wird.

- Dem gilt es entgegen zu wirken, wobei eine stärkere Beteiligung der Stadt und ihrer Tochtergesellschaften erstrebenswert ist. Die Anteile der Stadt bzw. der GEWOGE am Bestand von Wohnungen im angesprochenen Bereich belaufen sich nach den Angaben im Sozialentwicklungsplan nur auf 14% bzw. 17% und sind somit deutlich ausbaufähig.

Ein solcher Ausbau erfordert aber genaue Kenntnisse über den tatsächlichen Bedarf sowie die Infrage kommenden Standorte, die durch den geforderten Masterplan geschaffen werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen


Heiner Höfken
Fraktionsvorsitzender


Andreas Müller
Fraktionsvorsitzender